



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 1995

Wegbereiter der Personallehre. Zum Tod von Professor Charles Lattmann

Staffelbach, Bruno

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-174047>

Newspaper Article

Published Version

Originally published at:

Staffelbach, Bruno. Wegbereiter der Personallehre. Zum Tod von Professor Charles Lattmann. In: Neue Zürcher Zeitung, 1 September 1995, 25.

Neue Zürcher Zeitung

Neue Zürcher Zeitung, 01.09.1995, S. 25 / wi Wirtschaft

Ein Wegbereiter der Personallehre Zum Tod von Charles Lattmann

Es wird heute viel darüber gesprochen, wie wichtig das Personal fuer die Unternehmen sei. Verschiedene Tendenzen haben zu dieser Auffassung beigetragen: die wachsenden Kenntnisse ueber das Arbeits- und Leistungsverhalten **der** Menschen in Organisationen, die zunehmende Aufwertung des Personals im Gefuege **der** strategisch eingesetzten Unternehmensmittel und die vermehrte Betonung des Selbstwerts derjenigen, die fuer das Unternehmen arbeiten. Diese Entwicklungen sind aufs engste mit Charles Lattmann verbunden, **der** am 23. August im 83. Altersjahr gestorben ist. Er war von 1970 bis 1983 Professor fuer Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Beruecksichtigung des Personalwesens an **der** Hochschule St. Gallen; es war dies **der** erste Lehrstuhl fuer **Personallehre** in **der** Schweiz. Durch seine Lehre praegte er Generationen von Studierenden und bildete ueber Jahrzehnte Personalverantwortliche von Unternehmen weiter. Die Bilanz seiner Lehrtaetigkeit schlaegt sich nieder in dem mehr als 500seitigen Werk "Die verhaltenswissenschaftlichen Grundlagen **der** Fuehrung des Mitarbeiters".

Lattmann, geboren in New York, aufgewachsen in Cleveland und Winterthur, war **der** berufene Hochschullehrer und Forscher. Vor allem aber vereinigte er in beeindruckender Weise einige Merkmale, die einen Gelehrten ausmachen: Seine oekonomischen, psychologischen, soziologischen und philosophischen Studien fuehrten ihn nach Rom, Genf, St. Gallen und Zuerich; er beherrschte elf Sprachen und publizierte unter anderem in Englisch, Franzoesisch, Italienisch, Spanisch und Hollaendisch; er analysierte scharfsinnig in weitsichtigen Zusammenhaengen, in die ein grosses historisches und kulturelles Wissen einfloss; und er war gepraeagt von Offenheit, Engagement und Exaktheit. Belesen und in **der** ihm eigenen Sensibilitaet fuer die Sprache suchte er nie das schnelle Rezept, sondern das Wesentliche und Grundsaeztliche. In **der** heutigen Praxis **der** Arbeits- und Fuehrungsorganisation ist die Gruppen- und Teamorganisation von entscheidender Bedeutung. Lattmann forschte und publizierte bereits 1972 auf dem Gebiet **der** selbstgesteuerten Arbeitsgruppe. Seine Buecher zur Leistungsbewertung (1975), zum Fuehrungsstil (1975) und zur Fuehrung durch Zielsetzung (1977) haben noch heute, nach zwanzig Jahren, fuer Forschung und Praxis wegleitende Bedeutung.

Sein Spezialgebiet war die Organisationspsychologie, die in ihrer praktischen Anwendung oft als manipulative Sozialtechnik kritisiert wird. Hierzu hat Lattmann einen deutlichen Kontrapunkt gesetzt. Aus seinem Humanismus heraus entwickelte er eine Betriebsanthropologie, lange bevor die Wirtschafts- und Unternehmensethik Einzug in die akademischen Schreibstuben hielt. Hierbei stellte er die Personalfuehrung in einen Kontext, in dem den Menschen im Unternehmen "eine konstitutive (d. h. ihr Dasein begruendende) im Gegensatz zur nur konsekutiven (d. h. als Folge ihres Daseins entstehende) Bedeutung" zukommt. Diese Forderung begruendete er in **der** ihm eigenen analytischen Schaerfe und praezisierte sie konkret fuer Fragen **der** Mitbestimmung, **der** Arbeitsgestaltung und **der** Mitarbeiterfuehrung.

Charles Lattmann hat fuer die Betriebswirtschaftslehre und fuer die **Personallehre** im besonderen Bedeutendes und Bleibendes geleistet, er war ein Vorbild fuer Gelehrsamkeit, er bleibt ein Referenzpunkt fuer humanistisches Wirtschaften, und er hat Tatbeweise disziplinierter Wissenschaftlichkeit geliefert. Kollegen und Schueler in **der** Wissenschaft sowie Praktiker **der** Personalfunktion zollen ihm dafuer Respekt und Dank.

cja Christian Jaekl

Quelle:	Neue Zürcher Zeitung, 01.09.1995, S. 25
Ressort:	wi Wirtschaft
Dokumentnummer:	33U7O

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://nzz.genios.de/document/NZZ_33U7O

Alle Rechte vorbehalten: (c) Neue Zürcher Zeitung